

# Auf dem Weg zum betreuten Wohnen mit Konzept

**Senioren** Eschenbach will „Gutes Älterwerden am Ort“ bieten. Jetzt geht's um den Standort. Am Sonntag Infobörse.

**Eschenbach.** Eschenbach ist auf gutem Weg, ein Haus für Betreuung und Pflege zu bekommen. Dazu lädt die Gemeinde am Sonntag Interessierte in die Technotherm-Halle ein. Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebote sind das Thema, und wenn das Konzept von Bürgermeister Thomas Schubert so bestätigt wird, kann er durchstarten. Rückenwind verspricht er sich von dem Nachmittag, und Rückenwind heißt: „Wenn die Leute sagen: der Standort passt.“

Rückenwind an sich spürte der Schultes schon bei einer Umfra-

ge, die die Wünsche der Eschenbacher zum „Guten Älterwerden“ am Ort offenbarten. Demnach liegt Schubert richtig mit seiner Einschätzung: Die Eschenbacher wollen Betreuungsangebote am Ort haben. Pflegehäuser gibt es in Nachbarorten, in Ursenwang und Heiningen, in Göppingen natürlich, aber das ist für den Schultes unbefriedigend. Er möchte, dass die Eschenbacher, wenn sie ins Alter kommen, und das werden immer mehr sein, so lange wie möglich im eigenen Haus leben können. Und wenn's nicht mehr geht, ein Haus am Ort haben, wo

Freunde und Bekannte kurze Wege haben und ein Betreuer eben nicht allein ist.

Nur: Es ist ein ambitioniertes Projekt für das vergleichsweise kleine Eschenbach. Da baut kein Pflegedienstleister ein Haus mit 35 Plätzen aufwärts. Der Schultes hat sie alle abgefragt, schöpfte Hoffnung, als das Thema Pflege-WG aufkam, und bekam mit der Zeit durch Recherche Bausteine für ein Haus, das eine ganz eigene Mischung sein würde. 15 bis 20 Wohnungen für betreutes Wohnen, dazu eine ambulante betreute Wohngemeinschaft, für die es

dann eine Rund-um-die-Uhr Betreuung gäbe. Für Menschen mit unterschiedlich hohem Pflegebedarf. Es könnte auch, wenn sich die Leute finden, die eine oder andere Senioren-Wohngemeinschaft eingerichtet werden. Und noch weiteres wäre denkbar, dann schon als Erweiterung: eine Demenz-Gruppe, wenn soviel Bedarf ist und die Dinge mal ins Rollen kommen, sagt der Schultes.

Hinzu kommen soll, und das ist dann wieder das Gute Älterwerden im eigenen Haus, eine Betreuungsgruppe, die sich regelmäßig trifft und pflegende Ange-

hörige entlastet. Das ist nichts Neues, für eine Gemeinde wie Eschenbach aber schon.

Jetzt geht's um den Standort. Der Schultes schlägt die Hellerwiesen vor, einen Platz im anvisierten Baugebiet. Denn zerschlagen habe sich die Option am Feuerwehrhaus – zu klein –, und der Standort am Theodor-Engel-Gemeindehaus bekam in der Umfrage durchwachsene Noten. Ein Drittel meinte: passt nicht.

**Info** Infobörse mit Kaffee und Kuchen am Sonntag ab 14 Uhr in der Technotherm-Halle.